



MAINKROKODILE gGmbH

Pädagogische Konzeption
der Bergkrokodile,
d.h. der zwei integrativen Kindergartengruppen,
Drachen und Kichererbsen

Drachen: (069) 609096 – 40, drachenkrokos@web.de
Kichererbsen: (069) 609096 – 41, kichererbsen74@web.de
(Stand: Oktober 2010)

1) Über uns

Im Kinderhaus Bergkrokodile im Großen Hasenpfad werden 30 Kinder zwischen drei und sechs Jahren in den beiden Kindergartengruppen „Kichererbsen“ & „Drachen“ gemeinsam betreut. Beide Kindergartengruppen werden integrativ geführt und bestehen aus jeweils fünf Integrationsplätzen und zehn Regelplätzen.

2) Rahmenbedingungen

Das Kinderhaus besteht aus zwei separaten Häusern für die Kindergartengruppen. Es umfasst sechs Gruppenräume sowie Toiletten, Küchen und Garderoben von insgesamt ca. 300 Quadratmetern. Das Außengelände mit einem Spielplatz umfasst ca. 300 Quadratmeter.

In den Gruppen werden 15 Kinder von jeweils 3 – 4 ausgebildeten pädagogischen Fachkräften oder Erzieher/innen, je einem Zivildienstleistenden oder FSJ'ler, einem Native Speaker und wechselnden Praktikanten/innen zwischen 7.30 und 17.00 Uhr ganztags betreut.

Die Höhe der Betreuungskosten richtet sich nach den, mit dem Jugendamt festgelegten, Staffelsätzen, derzeit 144 Euro monatlich, zzgl. 21 Euro Ausflugs- und 55,75 Euro Essensgeld. Seit dem 01.08.1998 werden die Staffelsätze der Stadt Frankfurt übernommen, auf deren Grundlage die Eltern einen einkommensabhängigen Eigenanteil tragen. Abhängig von der Höhe ihres Einkommens können Eltern die Betreuungskosten teilweise oder gänzlich vom Jugendamt erstattet bekommen. Über diese Rahmenbedingungen der Betreuung werden zwischen der Einrichtung und den Eltern Verträge abgeschlossen.



MAINKROKODILE gGmbH

3) Unsere Arbeit

3.1. Unsere pädagogischen Grundannahmen:

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder in unseren Gruppen.

Bildung bedeutet für uns - sich bilden: d. h. der Anteil, den das sich bildende Kind am Bildungsvorgang hat, sollte möglichst groß sein. Solche Bildungsprozesse können in unserem Verständnis von Geburt an beginnen. Für die Pädagogik bedeutet dies, Kindern gezielt Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen, die ihre Selbstgestaltungskräfte auf bestimmte Ziele hin anregen und den Bildungsprozess unterstützend zu begleiten. Pädagogische Fachkräfte nehmen auf diese Prozesse also eher mittelbar Einfluss.

Bildung grenzt sich aus unserer Sicht ab sowohl von Maßnahmen der **Erziehung**, durch die das Verhalten von Kindern unmittelbar, durch Regelsetzung, beeinflusst wird, als auch von **Betreuung**, die den Kindern einen schützenden, beständigen und klaren äußeren Rahmen geben soll. Innerhalb dieser von uns Erwachsenen gesetzten Grenzen eröffnet sich der Raum für Bildung in Kindertagesstätten. Bildung, Erziehung und Betreuung stellen daher in der Regel sich ergänzende unterschiedliche Aspekte von pädagogischen Prozessen dar. Dabei stellt für uns der gesamte Kindergartenalltag einen Gesamtbildungsprozess dar. Deshalb versuchen wir unter diesem Gesichtspunkt, den Tagesablauf als auch den Wochenablauf so zu gestalten, dass die Strukturen für Kinder so optimal wie möglich sind.

Ein wesentlicher Bestandteil des Rahmens, den pädagogischen Fachkräften Kindern für diese Bildungsprozesse zur Verfügung stellen, besteht in den Beziehungen zu ihnen, als Gegenüber in einem Dialog. Wir bieten den Kindern eine tragfähige Beziehung an, in der sie ihre gesamten Gefühle leben und ihre Beziehungsvorstellung gestalten können. Die Vorstellungen, Fantasien und Gefühle, die eine Beziehung mit den Kindern, bei den pädagogischen Mitarbeiter/innen auslöst, wird von diesen vor dem Hintergrund entwicklungsbedingter, gruppendynamischer und familiärer Aspekte, aus psychoanalytischer Sichtweise, reflektiert. Diese, durch das Verständnis neu gewonnene Haltung, ermöglicht die Beziehung zum Kind neu zu gestalten, und damit werden auch dem Kind neue Entwicklungschancen eröffnet. Im pädagogischen Alltag ist es unsere Intention, das Verhalten der Kinder und den Hintergrund dieses Verhaltens zu verstehen.



MAINKROKODILE gGmbH

3.2. Integration:

Wir erkennen Menschen in ihrer Andersartigkeit an und begegnen allen mit Wertschätzung, wobei die Auseinandersetzung mit den Unterschieden von Menschen bereichernd, aber auch belastend sein kann, z. B. bei aggressiver Verhaltensweise. Die Inhalte der integrativen Arbeit mit Kindern unterscheiden sich im Prinzip nicht von denen eines Regelkindergartens. Es geht um Erfahrungen des Alltagserlebens, Konflikte und Situationen, in denen die Kinder ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen erleben. Gruppengeschehen, an denen jedes Kind maßgeblich beteiligt ist, aber auch Situationen, in denen die Kinder lernen ihre eigenen Interessen zu formulieren. Im Vordergrund stehen die Möglichkeiten und Kompetenzen der Kinder, nicht ihre Defizite!

Zudem werden Spiel- und Bastelaktivitäten angeboten, bei denen Kinder mit unterschiedlicher Ausgangslage unter Berücksichtigung ihrer individuellen Kompetenzen gemeinsam aktiv werden können. Die Kinder lernen miteinander und voneinander.

Ziel ist es, den Kindern trotz ihrer Unterschiedlichkeiten, durch ein gemeinsames miteinander Leben, ein Gefühl für Gemeinschaft und Gleichwertigkeit zu vermitteln.

3.3. Eingewöhnung neuer Kinder:

Grundsätzlich läuft die Eingewöhnung sehr individuell, je nach Alter, emotionaler Konstitution und institutioneller Vorgeschichte ab. Im Vorfeld ist es wichtig, dass die neuen Kinder die Einrichtung bereits bei einer Hospitation kennen gelernt haben. Sie sind nun an ihrem ersten Tag nicht gänzlich fremd. Zudem entwickeln auch die Eltern durch eine solche Hospitation zunehmend Vertrauen in die Einrichtung. Die Kinder spüren, wenn die Eltern sie mit gutem Gewissen in der Gruppe lassen,

Am ersten Tag kommt das Kind um 8.30 Uhr gemeinsam mit einem Elternteil in die Gruppe. Es ist wichtig, dass diese Zeit eingehalten wird, damit das Kind bereits da ist bevor die Gruppe komplett ist und gegen 9.00 Uhr die Morgenbesprechung beginnt. Es ist genug Zeit die anwesenden Personen ein wenig zu beschnuppern, die Räume zu begutachten und mit einer Betreuerin das eigene Fach zu gestalten. Es wird ein Foto des Kindes angebracht sowie der Vorname. In dem Fach sollten Wechselwäsche, -kleidung etc. sein (siehe unser Infoblatt). Das Kind bekommt ein Symbol, welches sich auf Garderobe und Handtuchhaken wieder findet. Gegen 9.00 Uhr, wenn nach und nach alle Kinder angekommen sind, beginnt die Morgenbesprechung, die im Wechsel von den pädagogischen Fachkräften geleitet wird und leicht variiert. In diesem Rahmen wird



MAINKROKODILE gGmbH

das neue Kind und sein Elternteil den anderen vorgestellt. Es folgt das gemeinsame Frühstück, und das je nach Wochentag anschließende Vormittagsprogramm. Die Wochenangebote stehen während der Eingewöhnung neuer Kindern zunächst im Hintergrund. Es bietet sich an, in dieser Zeit keinen Ausflug zu machen, sondern im Kindergarten zu bleiben und das Kind zunächst in den Räumlichkeiten und dem Außengelände ankommen zu lassen und Vertrauen zu fassen.

Je nach Alter verlaufen die ersten Wochen wie folgt:

- 3-Jährige bleiben mit ihrem Elternteil ein bis zwei Wochen von 8.30 Uhr – ca. 12.00 Uhr in der Gruppe. Vor dem Mittagessen gehen sie nach Hause, damit das Kind nicht überfordert wird.
- In der zweiten Woche wird versucht, dass die Mutter oder der Vater die Gruppe für eine gewisse Zeit verlassen kann. Hierbei werden individuelle Abschiedsrituale zwischen Elternteil und Kind entwickelt, die dann auch einzuhalten sind. (zum Beispiel die Hand ans Fenster legen / Mutter von außen, Kind von innen) eingehalten, um dem Kind bewusst zu machen, dass es nun alleine in der Gruppe ist und nicht einfach „im Stich“ gelassen wurde. Diese Abschiedsrituale können sich im Laufe des Jahres verändern (eventuell bedingt durch Alter und Entwicklung der Kinder). Wir bieten einen strukturierten Rahmen, um ein klares Abschied Nehmen zwischen Kind und Elternteil zu ermöglichen.
- Sobald das Kind Vertrauen in die Situation gefasst hat und sich sicher fühlt, kann es bis nach dem Mittagessen bleiben. Die pädagogischen Fachkräfte besprechen im Kleinteam, welche Abholzeit für welches Kind sinnvoll ist. Dies hängt ganz individuell vom Befinden des Kindes ab und wird mit den Eltern besprochen.

3.4. Leitung:

Es gibt eine Teamleitung, in der die pädagogischen Fachkräfte gleichberechtigt sind. Die Leitungsaufgaben sind auf alle pädagogischen Fachkräfte verteilt. So liegen beispielsweise die Verantwortung der Kassenführung bei der einen und die Anleitung von Zivis bzw. FSJ'ler/innen bei einer anderen Person. Jede/r ist für ihre/seine Aufgabenbereiche verantwortlich.

Alle Mitarbeiter/innen einer Gruppe treffen sich wöchentlich im sogenannten Kleinteam, um gruppeninterne und organisatorische Themen zu erarbeiten. Zudem gibt es wöchentliche Gesamtteamzeiten mit allen Mitarbeiter/innen beider Kindergartengruppen der Bergkrokodile. Der Geschäftsführer kommt zu diesen Besprechungen regelmäßig hinzu.



MAINKROKODILE gGmbH

3.5. Supervision:

Vierzehntägig findet eine psychoanalytisch orientierte Supervision statt, die fall- oder teamorientiert sein kann. Die Supervision bietet einen geschützten Rahmen, konstruktiv Konflikte anzusprechen und mit ihnen umzugehen.

3.6. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft:

Jede pädagogische Fachkraft hat ca. drei bis fünf sogenannte „Bezugskinder“. Sie ist erste/r Ansprechpartner/in der entsprechenden Eltern und unter anderem verantwortlich für die Elterngespräche, Entwicklungsberichte, Kontakte zu Ämtern etc. Im Gruppenalltag sind jedoch grundsätzlich alle Mitarbeiter/innen für die Kinder verantwortlich. So hat jedes Kind die Möglichkeit, sich individuell einem der Mitarbeiter/innen anzuvertrauen.

Es gibt auf den verschiedensten Ebenen Beziehungsangebote (Spiel, Trost, Kuscheln usw.), wobei möglichst viel Kontinuität gefragt ist. Wir handeln empathisch, indem wir uns in die Kinder einfühlen und sind Hilfe und Stütze bei der Sozialisation in der Kindergruppe. Wir nehmen die Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit wahr, legen aber auch großen Wert auf Gruppenstrukturen und –prozesse.

Professionalität in der Kinderarbeit bedeutet, authentisch zu bleiben sowie Stimmungen und Gefühle zuzulassen und zu reflektieren, um eine erweiterte pädagogische Haltung in der Beziehung zu den Kindern zu bekommen. Die Mitarbeiter/innen haben eine große Vorbildfunktion. Sie sind stets bemüht, ihr eigenes Verhalten zu erklären (z.B. weshalb sie vegetarisch leben) und mit den Kindern im Austausch zu sein. Sie sind in der Lage sich zu entschuldigen und somit den Kindern vorzuleben, dass auch Erwachsene Fehler machen und Grenzen haben, dass es aber darauf ankommt, sich damit auseinander zu setzen.

Native Speaker: Durch einen Native Speaker eignen sich die Kinder im Alltag spielerisch und mit allen Sinnen ein neues Sprachverständnis an. Dadurch bekommen Kinder auch Einblicke in eine andere Kultur.

3.7. Elternarbeit:

Jede pädagogische Fachkraft ist für die Zusammenarbeit mit Eltern ihres/seines Bezugskindes zuständig. Die Elterngespräche beruhen auf gegenseitigen Wunsch und



MAINKROKODILE gGmbH

finden je nach Bedarf ein- bis zweimal im Jahr statt. Das Kind steht im Spannungsfeld von öffentlicher (Kinderhaus) und privater (Familie) Erziehung. Deshalb ist ein guter Informationsfluss und Austausch zwischen diesen Bereichen sehr wichtig. Dazu dienen Tür- und Angelgespräche, regelmäßige Elterngespräche, Familiennachmittage, Elternabende, Feste und der Austausch mit Elternbeiräten. Einmal im Jahr findet ein „Runder Tisch“ statt, bei dem Vertreter der pädagogischen Fachkräfte, Elternbeiräte, interessierte Eltern und der Geschäftsführer aktuelle Themen besprechen. Als Basis für eine gute Zusammenarbeit wünschen wir uns einen regen Austausch und haben für Anregungen, Ideen und konstruktive Kritik ein offenes Ohr.

3.8. Konfliktfähigkeit:

Konflikte gehören für uns zum Alltag. In der konstruktiven Auseinandersetzung mit Konflikten sehen wir eine Voraussetzung für ein authentisches Miteinander. Konfliktbehaftete Gefühle wie Ärger, Wut oder Ablehnung haben bei uns einen Rahmen. Wir versuchen in Streitsituationen die Kinder zu unterstützen, indem wir ihren Gefühlen Worte verleihen, um so gegenseitiges Verständnis zu wecken.

3.9. Sexualität / Nacktheit:

Nacktheit ist bei uns im angemessenen Rahmen erlaubt. Sexualität und Nacktheit sind natürliche Bestandteile menschlichen Lebens. Dabei nehmen wir auf gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Wertvorstellungen Rücksicht. Die Intimsphäre jedes Kindes wird im Kinderhaus respektiert sowie auch die Freiwilligkeit und ein kindgemäßes zärtliches Spielen der Kinder untereinander.

3.10. Kreativität:

Wir gehen davon aus, dass Kreativität ein menschliches Bedürfnis ist, weshalb wir bemüht sind genügend Raum und Zeit hierfür zur Verfügung zu stellen. Durch die Kreativität werden elementare Fähigkeiten erlernt, Emotionen ausgedrückt und verarbeitet. Die gesamte Entwicklung wird gefördert. Kreativität finden wir in allen menschlichen Bereichen wieder:

➤ *Bildnerisches Gestalten:*

Der Schwerpunkt unserer künstlerischen Mal- und Bastelangebote liegt in der Freiwilligkeit und der individuellen Gestaltung, unter Bereitstellung von Materialien



MAINKROKODILE gGmbH

und Unterstützung. Bei angeleiteten und vorgegebenen Bastelaktivitäten (z.B. bei Jahresfesten) bekommen die Kinder die Möglichkeit, sich innerhalb des kreativen Rahmens Fertigkeiten und Techniken anzueignen.

➤ *Musik:*

Einmal wöchentlich findet die musikalische Früherziehung durch einen Musik-Pädagogen statt, die die Eltern extra bezahlen. Zudem singen wir regelmäßig Lieder mit den Kindern, wodurch die Rhythmik, der Spaß am musikalischen Ausdruck, die Konzentration und Merkfähigkeit sowie die Gruppenidentität gefördert wird.

➤ *Freispiel:*

In unserer Einrichtung messen wir dem Freispiel große Bedeutung bei, da es die Selbstbestimmung, die Selbständigkeit und die soziale Kompetenz fördern. Kinder beschäftigen sich im Freispiel motiviert und konzentriert mit ihren eigenen Themen, beispielsweise in Rollenspielen, und haben die Möglichkeit Erlebtes zu verarbeiten.

3.10. Motorik:

Wir versuchen, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zusätzlich durch senso-motorische Angebote zu fördern, um mehr Sicherheit im eigenen Körperbild zu erlangen. Unsere Bewegungsangebote sind:

- ❖ Schwimmen
- ❖ Psychomotorik (Erlebnisturnen)
- ❖ Freispiel im Hof mit Fahrzeugen, Rutsche, Schaukel etc.
- ❖ Spielplatz und Wald

Feinmotorische Förderung findet im alltäglichen Ablauf statt, wie beim Puzzeln, Perlenfädeln oder bei Steckspielen. Aber auch im bildnerischen Gestalten, wie beispielsweise beim Schneiden, Malen und Kleben.

4) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Professionen

Für die Integrationskinder besteht die Möglichkeit, Logopädie und Krankengymnastik direkt in unserer Einrichtung wahrzunehmen.



MAINKROKODILE gGmbH

4.2. Weitere Institutionen

Zur Förderung der Kinder arbeiten wir bei Bedarf und nach Absprache mit den Eltern, mit folgenden Institutionen zusammen:

- Frühförderstellen
- Ärzten
- Allgemeiner Sozialdienst des Jugendamtes (ASD)
- KindertherapeutInnen

5) Wissenswertes und Wichtiges

5.1. Regeln:

Es gibt interne Regeln für jede Kindergartengruppe (Tischregeln, Streitregeln etc.) sowie gruppenübergreifende Regeln, die insbesondere das Spielen im Außengelände beschreiben. Diese Regeln werden mit den Kindern thematisiert, überprüft und gegebenenfalls neu angepasst.

5.2. Umgang mit Krankheiten / Unfälle:

Die Pflege kranker Kinder können wir in der Einrichtung nicht leisten. Mit Fieber oder einer ansteckenden Krankheit darf ein Kind die Einrichtung grundsätzlich nicht besuchen. Wird ein Kind in der Einrichtung krank, werden die Eltern sofort benachrichtigt und müssen Ihr Kind umgehend abholen. Nach überstandener Krankheit muss das Kind fieberfrei sein und bei Infektionen und Kinderkrankheiten benötigen wir ein ärztliches Attest, auf dem keine weitere Ansteckungsgefahr bescheinigt wird, ehe das Kind wieder in der Einrichtung aufgenommen werden kann. Bei Krankheit des Kindes müssen die Eltern die Einrichtung benachrichtigen, da diese verpflichtet ist, ansteckende Kinderkrankheiten auszuhängen und dem Gesundheitsamt zu melden. <http://mainkrokodile.de/service.htm> (Merkblatt für Medikamenten-Gabe in Kindertagesstätten vom Stadtgesundheitsamt/ Jugendärztlicher Dienst.)

5.3. Abwesenheit

Kann ein Kind den Kindergarten nicht besuchen, sollen die Eltern im Laufe des Vormittags die entsprechende Gruppe informieren.



5.4. Engagement:

Wir freuen uns über persönliches Engagement der Eltern in der Gruppe – zum Beispiel Einladung zum Frühstück, themenspezifische Unterstützung bei Festen etc. Im Alltag unterstützen uns die Eltern in dem sie im Wechsel die anfallende Wäsche waschen (Wäsche im Aushang)

6) Gruppenspezifische Arbeit der Drachen und Kichererbsen

6.1. Tagesstruktur der Drachen

7.30 – 9.00 Uhr Ankunft, Freispiel

9.00 – 9.30 Uhr Morgenbesprechung

9.30 – 10.00 Uhr Frühstück, Zähne putzen

10.00 – 12.30 Uhr Wochenprogramm, Freispiel, Ausflüge, Angebote

12.30 – 13.15 Uhr Mittagessen

13.30 – 14.00 Uhr Mittagsruhe, Vorlesezeit

14.00 – 15.30 Uhr Freispiel

15.30 – 17.00 Uhr Imbiss, anschließend Freispiel

Bitte beachten: Von 7.30 bis 8.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Frühdienst beider Gruppen. Dieser findet im monatlichen Wechsel entweder bei den Drachen oder bei den Kichererbsen statt. Während der Kleinteamzeit werden die Kinder von den Mitarbeiter/innen der jeweils anderen Gruppe bis 9 Uhr betreut.

Bringsituation:

Zwischen 7.30 und 9.00 Uhr werden die Kinder in den Kindergarten gebracht. Manche Integrationskinder erreichen uns mit dem Fahrdienst der Mainkrokodile, alle anderen Kinder werden gewöhnlich von ihren Eltern oder Angehörigen gebracht. Die Kinder können nun erstmal in Ruhe ankommen, ihre Hausschuhe anziehen, Freunde begrüßen, ein bisschen mit den Mitarbeiter/innen kuscheln, spielen, Kassette hören – schlichtweg frei entscheiden wie sie den Kindergarten tag beginnen möchten.



MAINKROKODILE gGmbH

Morgenbesprechung / Morgenkreis:

Um gemeinsam in den Tag starten zu können, möchten wir, dass alle Kinder bis 9 Uhr im Kindergarten sind. Auf diese Weise fällt es den Kindern leichter, in die Gruppe hinein zu kommen und sich auf den Tag einzulassen. In der Morgenbesprechung begrüßen wir uns gemeinsam, schauen wer da ist und wer noch zu erwarten ist. Wir besprechen den Wochentag und das anstehende Tagesprogramm. Die Kinder haben die Möglichkeit, zu erzählen. Abwechselnd singen und spielen wir und stimmen uns auf den Tag ein.

Frühstück:

Gemeinsame Mahlzeiten sind uns wichtig. Im Allgemeinen setzt sich das Frühstück wie folgt zusammen: Frische Brötchen oder Brot, Butter, Käse, Wurst, etwas Gemüse (Salatgurke, Paprika, Karotten etc.) oder Obst, jeweils ein süßer Aufstrich (Marmelade, Honig oder Nutella) und zum Trinken Tee. Einmal wöchentlich findet ein Müsli,- und Cornflakes – Frühstück statt.

Nach dem Frühstück putzen sich die Kinder die Zähne.

Mittagessen:

Sowohl das Mittagessen als auch der nachmittägliche Imbiss werden geliefert. Bei unseren Cater-Firmen haben wir täglich die Möglichkeit zwischen zwei Gerichten zu wählen. Wir achten auf einen ausgewogenen und abwechslungsreichen Mittagstisch.

Mittagsruhe / Vorlesezeit:

Nach dem Mittagessen gehen wir von ca. 13.30 bis 14.00 Uhr in die sogenannte Mittagsruhe / Vorlesezeit. Die Kinder haben nun die Möglichkeit, sich vom Vormittag zu erholen. Aufgeteilt in zwei Gruppen lesen wir den Kindern etwas vor und / oder hören leise Musik.

Freispiel:

Nach der Mittagsruhe / Vorlesezeit, ab ca. 14 Uhr, beginnt das Freispiel. Je nach Witterungsverhältnissen nutzen wir entweder unser Außengelände mit Schaukeln



MAINKROKODILE gGmbH

und Klettergerüst, oder den Hof zum Bobbycar fahren. Bei schlechtem Wetter haben die Kinder die Möglichkeit, im Haus die verschiedenen Spielecken, wie z.B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch, Toberaum usw., zu nutzen. Natürlich werden auch Tischspiele, Puzzles oder ähnliches angeboten. Die Kinder können wählen, ob sie lieber alleine spielen möchten, oder sich an eine Fachkraft wenden und diese ins Spiel mit einbeziehen. Das Freispiel fördert Kinder in ihren Basiskompetenzen, wie z. B. Kommunikationsfähigkeit, Sozial- und Konfliktverhalten, Kreativität, Teamfähigkeit und Handlungsplanung und sie können sich darin erproben und Erlebtes verarbeiten.

Imbiss:

Ab ca. 15.30 Uhr findet der Imbiss beider Gruppen statt. Zu dieser Gelegenheit werden entweder Früchte der Saison oder verschiedene Joghurts, Puddings, Quarks etc. angeboten.

Abholphase:

Die Stunden nach der Mittagsruhe / Vorlesezeit, d. h. zwischen 14 und 17 Uhr, sind in der Regel der Zeitraum, in dem die Kinder von ihren Eltern oder vom Fahrdienst abgeholt werden. Es besteht die Möglichkeit, mit den Fachkräften ein Tür- und Angelgespräch zu führen, und eventuelle offene Fragen zu klären.

6.3. Wochenaktivitäten

Ausflugstag / Wald

Am Ausflugstag unternimmt die ganze Gruppe etwas gemeinsam (z.B. einen Theaterbesuch). Teilweise wird die Gruppe auch geteilt, wobei an zwei Tagen der gleiche Ausflug, mit jeweils der Hälfte der Kinder stattfindet. Wir bieten regelmäßig Waldausflüge an (siehe unten) sowie Besuche in den Palmengarten, Zoo etc. Für den Waldbesuch laufen wir ca. 10 Minuten zur Bushaltestelle, fahren drei Stationen und sind direkt im Stadtwald. Diese Naturerfahrung ist sehr wichtig für unsere Großstadtkinder. Ziel ist es, die Natur zu entdecken, zu toben, ohne Einschränkungen im Freien zu spielen (z.B. Bürgersteig, Straßenverkehr etc.) oder auch psychomotorische Übungen während der Erkundung des Waldes zu machen (z.B. durch Balancieren auf Baumstämmen).

Musikalische Früherziehung



MAINKROKODILE gGmbH

Einmal in der Woche kommt ein Musikpädagoge zu den Bergkrokodilen. Die Kinder besuchen eine 40minütige musikalische Früherziehung bei der die Freude am Singen, Musizieren und Spielen im Vordergrund steht. Die Teilnahme ist freiwillig. Eine Kursgebühr beträgt zurzeit 21 Euro monatlich. In den gesetzlichen hessischen Schulferienzeiten werden eventuell ausgefallene Stunden nachgeholt. In diesen Ferienzeiten und ergänzend gibt es in den Kindergartengruppen Freispiel und Bastelangebote.

Schwimmen

An unserem Schwimmtag geht eine pädagogische Fachkraft mit einer wechselnden Kleingruppe in die Titustherme, Nord-West-Zentrum bzw. Panoramabad. Die etwa 20minütige Fahrt nutzen wir zum Frühstück. Im Bad entdecken die Kinder die verschiedenen Becken des Erlebnisbades (Kinderbecken, Wasserstrudel, Höhle, Rutsche, Whirlpool). Gegen 13.30 Uhr sind wir zurück im Kindergarten.

Stuhlkreis / Vorschulgruppe

Im Stuhlkreis greifen wir Themen der Kinder auf, thematisieren Gruppenproblematiken oder behandeln ein Thema mit jahreszeitlichem, kulturellem Bezug. Hierzu zählen Besprechungen von Festtagen, wie zum Beispiel Weihnachten, durch Bilderbuchbetrachtung, kleine Bastelarbeiten und Singspiele. Ziel ist es, die Kinder üben zu lassen sich zu melden, einander aussprechen zu lassen und ein wenig Geduld zu entwickeln.

Vorschularbeit:

In der zweiten Hälfte des Kindergartenjahres beginnt gruppenübergreifend die Vorschularbeit. Einmal wöchentlich treffen sich die Vorschulkinder und ein bis zwei Betreuungspersonen für ca. 1 Stunde zu einem festen Termin, um die Kinder auf die Schule vorzubereiten und Spaß am Lernen zu vermitteln. Die Basisgrundlage für einen Schulbesuch, für geistiges, kognitives Lernen sind ein gutes Selbstwertgefühl, Sozialverhalten, eine geschulte Grob- und Feinmotorik, und nicht zuletzt die Unterstützung der kindlichen Neugier auf alles, was sich bewegt, entwickelt und wächst. Ohne diese Neugier, ohne den Wunsch der Kinder, groß und selbständig zu werden, gibt es kein schulisches Lernen, keinen Erfolg und keine Freude an der Schule. Ein wichtiges Ziel unserer Vorschularbeit ist es, gemeinsam mit den Kindern den Übergang vom Kindergarten zu Schule zu gestalten. Jährlich findet ein Elternabend zur Vorschularbeit statt.



MAINKROKODILE gGmbH

Psychomotorik / Turnen:

Beiden Gruppen steht der Turnraum einmal wöchentlich für verschiedene Bewegungsangebote zur Verfügung.

6.4. Feierlichkeiten:

6.4.1. Geburtstagsfeiern:

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten läuft nach einem Ritual ab. Das Geburtstagskind bringt zum Frühstück etwas zu Essen mit. In einer stimmungsvollen Atmosphäre mit Kerzenschein singen wir Geburtstagslieder und feiern das Geburtstagskind.

6.4.2. Jahresfeste:

Wir greifen alle wesentlichen Jahresfeste auf, die unserem Kulturkreis entsprechen. Hierzu zählen Fasching, Ostern, Halloween, Nikolaus, Advent und Weihnachten. Das Kinderhaus feiert ein gruppenübergreifendes Sommer- und St. Martins-Fest. Im Rahmen des Sommerfestes werden die Schulkinder verabschiedet. Ein Höhepunkt des Kindergartenjahres bildet die jährlich stattfindende Übernachtung mit allen Kindern.